

K. 86/25

Siebenzehnen-Jährige Traurige Feuer-Klage /

Y d
6790

Der in Grund-verderbten und von den unchristlichen Käyserl.
Crabaten Mittwochs am Tage Peter-Kettenfeyer
den 1. Augusti 1632. in die Asche gelegten

Kirchen zum Stolpen /

Durch Gottes des Allerhöchsten aber / wie
auch Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Landes-
Väterlicher Vorsorge und Hülffe / und anderer frommen
der Christlichen Kirchen Gliedmassen fleissige Anstellung /
solcher wieder auff- und angerichteten / von vielen
Christlichen Hertzen so lang gewünschten und
von dem lieben Gott erbetenen und
erlangten

Kirchen-Freude /

Welche Mittwochs den 1. Augusti 1649.
wiederumb angestellet und obgedachte Kirche von
dem Wohl Ehrwürdigen / Großachtbarn und Hochgelahr-
ten Herrn Gothofredo Sigismundo Weiskern SS. Th.
Licentiar, Pastore ac Superintend. ist mit einer
Evangelischen Predigt auff's neue einge-
weiht worden.

Auffgesetzt von einem Nieverderbten und zur Zeit
Nächsten Nachbar der Kirchen und Schulen
daselbst.

Dresden /

Bedruckt bey Christian und Melchior Bergen Gebrüd.

nach Dr. prof. Lichtenbergers Exemplar,
so er mit rigorer Hand emendirt.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Denen Ehrenbesten / Vorachtbaren / Wol-
gelahrten und Wolweisen Herren /

Herrn Andreæ Beckern / Churfürstl. Sächs.
wolverordneten Ambt-Schösser.

Herrn Engelhardt Stuhren / wolverordne-
ten Burgermeister und Steuer-Einnehmer.

Herrn Sebastian Kotten / Churfürstl. Sächs.
Ambt-Schreiber /

Herrn Johann Lautten / wolverordneten
Stadt-Richter und Vorstehern des geistlichen
Religion-Kastens.

Wie auch

Herrn Steffan Schulzen / Raths-Vor-
wanden /

und

Herrn Andreæ Büttnern / Beyden wolver-
ordneten Kirch-Vätern zum Stolpen.

Seinen allerselts Großgünstigen
viel- und hochgeehrten Herren
Patronen, respectivè Collatoren
Schwägern Bevattern un Wol-
thätern.

Ubergiebet solche Feuer-Klage un
durch Gottes Gnade und Hülffe er-
lebte Kirchen-Freude wolmeinende
und zubezeigung seiner schuldigen
Ehrebietung Glückwünschung
und Dancksagung

Abraham Lichtenberger / S. P. M.

Schof. Patr. Moderator



Kurtzer einfältiger und
gründlicher Bericht.

Wie das Anno
Christi 1632. Mit-
wochs den 1. Augusti am
Tage Peter-Kettenfeyers Gott
der Allerhöchste aus zwar gerechten Zorn / über unser
Sünde zugelassen / daß tezt gedachten Tages / früh
umb 10. Uhr / die Känserlichen Soldaten und Crabaten
benantlich der Obriste Bolniksch mit ein 5. oder 600.
Mann / die Stadt Stolpen unverhofft feindselig ange-
fallen / und berennet / die Thor bey zwar ziemlicher Be-
genwehr auffgehauē / theils der Bürger beschädiget / und
theils niedergehauen / mehrertheils aber der Bürger
und Bürgers-Kinder / so zwar auch noch **GOTT** Lob
meistentheils am Leben / derer Wohnhäuser und was
darinnen ungeacht / ihr refugium auff das Schloß ge-
nommen / solches nebenst den damals Churfl. Sächs.
wohlbestalten Büchsen-Meister / Herrn Johan Schmie-
den /

den / Ingleichen Herrn L. Paul Sperlingen / damals
wohlverordneten Pfarrern zum Stolpen / Herrn Se-
bastian Kotten / sel. Ambtschreibern / Herrn Heinrich
Kühnen Oberförstern zur Seligstadt / und andere mehr
nebenst den Bergleuten verriegelt / verschlossen und auf
das allerbeste verwahret. Auch als die Crabaten keine
Gnüge an der Stadt und dessen Vorrath / welche als-
bald nach dem Schlosse zugehen / in meynung sich des-
sen also in Eyl zubemächtigen / wie sie denn auch den
Churfürstl. Stall und Kornboden / unten am Schlosse
auffgehauen und innengehabt / von daraus zwar starck
nur aus Musqueten und Röhren auff die Schloßschieß-
löcher Feuer gegeben / stattlich und mannlich nicht allein
aus Musqueten und Röhren / sondern auch aus Dop-
pelhacken und Stücken ihnen ist begegnet und Wie-
derstand gethan worden. Als auch die Crabaten ge-
sehen / wie sie bey so starcker Gegenwehre und gedachter
Bürger-Häuser und Hof Verlassunge / wenig an dem
Schlosse ausrichten würden / haben sie zwar solches auf-
gefordert und auffzugeben gute Wort und gut Quartir
den Bürgern zugeben zu etlich mahlen versprochen / und
angehalten / welche aber mit schlechten Worten abge-
wiesen und sich leglichen verlauten lassen / sie wolten de-
rer keines auff und in dem Schlosse schonen / sondern al-
les / wofern solches Schloß nicht aufgegeben würde / mit
Feuer in Grund und zu Aschen verderben und verbren-
nen darauff ihnen den widerumb zur Antwort worden:
Weil das Schloß und Festung Stolpen Ihrer Churfürstl.
Durchl. zu Sachs. un. nicht denen so anezo darauff / were /
als müsten sie auff Dresden gehen und alda drum an-
halten / theten sie aber ein Vbriges an ihren Häusern / so
würden sie es bey Gott schwer zuverantworten haben.
Worauff

Vorauß sie denn alsbald nicht allein die Häuser
am Dreßnischen Wege / bey dem Töpffer Ofen / und das
schöne Churfürstl. Sächs. Fortwerck am nieder Stadt-
Thore / nebenst den hohen und grossen Scheunen / da-
rinnen zwar nur etwas von Getreidig. angezündet /
sondern auch in der Stadt an unterschiedlichen Orten
starck Feuer angeleget / also daß es in einer Viertelstun-
de so weit über hand genommen / daß die ganze Stadt
in Feuer gestanden. Und obgleich früh ein schöner/
warmer / heller Tag und Sonnen-Schein / also daß die
selbe Stunde viel Leute auff dem Felde gewesen / und
auch etliche Schock Korn desselbigen Tages frühe sind
eingeführet worden / hat sich doch ein ziemlich starcker
Wind erhaben / welcher die Feuers-Blut gleich über das
Schloß getrieben / und also nicht allein das grosse Ge-
bäude das Pfarrhaus / auch die schöne hohe / wohlaus-
gebauete und gemahlte Kirche / nebenst der sehr schönen
wolfklingenden Orgel / mit allen Choral- und Figural-Kir-
chen-Büchern / und andern schönen von dem Herrn Can-
tore / Christiano Lichtenbergern sel. geschafften Partibus
ingeleichen die Capellan-Häuser und grosse Schule / son-
dern auch auff dem Schlosse der sieben-Spitzige Thurm
so gleich hinter der Kirchen / ist von der überaus gros-
sen Hitze und Feuers-Blut bezwungen / angezündet /
und also kaum in dreyer Stunden Frist ganz Stol-
pen mit letzt gemeltem allen Gebäuden / was darinnen
gewesen / und also in solcher feindseligen Eyl nicht hat kön-
nen weggeschaffet werden / in die Asche (ach leider !) gele-
get und mit Feuer zu Grund aus verderbet worden.

Ben solcher Feuers-Brunst ist nun absonderlich
zumercken / nemlich: Obgedachten Büchsen-Meisters
Johann Schmiedes sein Weib / (welche vorhin den

Pfarr Herr Christoff Günkeln sel. gehabt/) ist dazumal
francck gelegen/ hat nicht von der Stelle gehen noch wet-
chen / er als ihr Mann/ ihr auch nicht zu Hülffe vom
Schloß kommen können / hat also erbärmlicher Weise
ersticken/und nebenst einem kleinen Kinde verbrennen. In
gleichem eines Büttners Hansen Lichtenbergers Weib/
welche ganzer 7. Jahr francck darnieder gelegen hat /
(weil ihr Mann an Obern-Thore die Wache / und von
dem Feinde übermannet / sich aber bis in die Bader-
Gasse/ mit seiner gehaltenen Partisan oder Helleparte /
fleißig salviret / gewehret / endlich aber darniedererle-
get / alda todt liegen blieben) müssen auff ihrem La-
ger (ach leider mit was vor Schmerzen!) sterben und
in des Glöckners Hause auffm Kirch-Hofe im Feuer
verderben und zu Asche werden. Wie auch des Herrn
Bürgermeisters / Matthes Hartmanns Weib / welche
in dem Keller mit einem Kinde gelauffen / und sich dar-
ein verstecket / hat gleichfals von dem Rauche und Dam-
pfe erstöcken/also jämmerlich und elendiglich darinnen ster-
ben und ihr Leben auffgeben müssen. Ferner ist ein alter
Bürger / Barthol Böhmer mit seinem Weibe / in Sa-
lomon Andres Haus gelauffen / welche die Feuersglut
überenlet / und hernach in dem Hofe über einem Brunnen/
beyde erstreckt und verbrennet sind gefunden worden. An-
dere mehr / welche unbedachtsam / in Eyl / in die Keller und
anderwo sich verstecket / so also erstöcket und verbren-
net / welches denn wohl zubedencken / und nimmermehr
bey keinem Stolpischen zuvergessen / alhier nicht ohne
Ursach mit vermeldet wird.

Es haben sich aber bey wehrender Feuers-Blut
die unchristlichen Crabaten / Stolpischen Feinde und
Mord-

Mordbrenner umb die Stadt und Schloß von fer-
nen geleet / dabey ihre Lust und Freude gesehen / und
nicht anders vermeynet / weil das Feuer ziemlich groß
und auch allbereit nicht alleine forne am Schlosse der
Korn-Boden / alte Schösseren und Hauptmanns Ge-
bäude / sondern der Sieben-Spitzige Thurm gebren-
net / es würde das ganze Schloß nun auch angehen /
und müsten also die darinnen entweder mit verbren-
nen / ersticken oder herausserweichen / welches a-
ber Gott der Allwissende im Himmel in geschwinder
Eyl wuste zuendern / indem Er nicht alleine derer jenigen
welche auff freyem Felde vom Feinde herumb gejaget /
oder in den Sträuchern theils beschädiget / theils aus-
geplündert oder sonst in Nengsten / sondern auch derer /
so auff dem Schlosse fleissig Wasser trugen / und das
Feuer dämpfften und leschten / ihr Seuffzen und festes
Vertrauen ansah / in gleichen auch derer jenigen / wel-
che in der Kirchen alda beysammen einhellig / ihr fleis-
sig Gebet und Vater unser in die Höhe zu Gott umb
Hülffe von Herzen ruffende / abschickten / ihr Schreyen
erhöret / selbst vom Himmel einen gnädigen Regen
alsbald fallen / und also solche Feuers- Glutß /
worüber die Feinde frolockten / ohne Beschädigung ei-
nes Menschen dempffen / und leschen lassen / daß also
solch Churfürstl. Schloß nicht allein vorm Feinde / son-
dern auch vor Feuers-Gefahr nächst Göttlicher Hülffe!
damals / von den Bürgern und ihren Kindern / bey ver-
lassung Haus und Hof errettet und erhalten worden.

Ben solcher Feuers-Dämpffung / ist denen jenigen
zwar / so dabey gewesen / alles wol abgangen und ver-
richt worden / aber wegen Erschrecknüß / es an ihren
Schenckeln

Schenckeln gleich als schweren Steinen gehangen / welches sich denn hernachmals gefunden / indem Anno 1633. im September und October / auff solch Feuer Erschrecknis grosse schwere Kranckheiten / ja die Pestilenz selbst gefolget / wie denn meistentheil Stolpen / Jung und Alt / in solcher Pest ist auffgereumet / und was bey Feindes Schwerdte und Feuers-Befahr / ist noch übrig verblieben / in geschwinder Eil dasselbe Jahr ist mit den gehlingen Tode getödet worden. Also das es gar was seltsames gewesen / wenn man ein Kind hat sehen gehen / oder ein guter Freund ist zu dem andern kommen / und noch lebendig angetroffen / wie denn aniezo Stolpen mehr von fremden als einheimischen oder Bürgers-Kinder bewohnet / und **S D Z** Lob mit einer ziemlichen Anzahl der Jugend / wiederumb die Schule besetzt wird.

Nach solchem Brande haben sich die Bürger doch mit Beyhülffe Christlicher Middleidenten in etwas recolligiret / nach Vermögen ein iedweder auffgebauet / und es mit Gottes Hülffe / so weit bracht / daß die ganze Stadt fast gestanden / aber als die Schwedischen Panierischen Völcker nicht allein Frenberg belagert / sondern auch die Stadt Pirna / Anno 1639. mit Sturm einbekamen / haben sie sich mit ziemlicher Anzahl zu Ross und Fuß 6000. Mann ohngefahr nebenst ihrem General Baner nachm Stolpen begeben / die Stadt ausgeplündert und das Schloß belagert / umbgeben / endlich dasselbe auffordern lassen / welche aber mit schlechter Resolution abgewiesen / und endlich von dem Herrn Commendanten / und Churfürstl. Sächs. Leutenant Hennigk / nicht alleine mit Doppelhaeken und Musqueten /

Qveten= / sondern auch mit Stücken-Rugeln (als sie sehr viel der weissen Hirsche im Baum-Garten niedergeschossen / aber wenig davon bracht) sind beantwortet worden / worauff sie denn Montags / den 22. die Scheunen und Frentags den 26. Aprilis 1639. frühe umb 10. Uhr wiederumb auch in der Stadt Stolpen die Häuser angestecket / also daß solch angelegt Feuer überhand genommen / und mehr als die halbe Stadt der wol aufgebauten Häuser vom nieder Thore an / bis an Herrn B. Grossen sel. hinauff abgebrand / und nach Verfließung 7. Jahr also zum andern mal ist feindseliglich in die Asche geleget worden.

Wormit denn die Bürger also vollent fertig und in grosser Zeit / ja mancher nimmermehr (ohne Gottes Hülffe) wird solchen Schaden überwunden. Wie sich aber bis hero einicd weder / für sich in etwas wiederumb auffzubauen bemühet: Also hat man auch vornemlich wie man das Gottes-Haus möchte wiederumb auff- und anrichten in grosser Mühsamkeit gestanden / wie denn bey diesem Kirchen-Baue vornemlichen rühmlisches Lob / nebenst denen Churfürstl. Sächs. wolverordneten Herrn Beampten / die Ehrenvesten Ehrsamem und Wolweisen Herrn / Herr Engelhart Stühr / wolverordneter Bürgermeister und Steuer Einnehmer / nebenst denen Herren Collegen und Raths-Verwandten Herrn Stefan Schulze und Herrn Andreas Büttner zur Zeit wolverordnete Kirch-Väter zum Stolpen vor ihre vielfältige Mühehaltung erhalten / weil solches aber nicht eines zwey oder dreyer Menschen Werck und Mühe / sondern sehr vieler Menschen Hülffe Rath und That als hat nächst Gottes des Allerhöchsten / Ihrer Churfürstlichen
B Durchl.

Durchl. zu Sachsen / 2c. aus Landes-Väterlicher Vor-
sorge / (auff unterthänigstes suppliciren) eine sehrziem-
liche Anzahl an Holze / zu solchem Kirchen-Baue Gnädig-
ste Hülffe in der That gethan und erwiesen / damit solcher
Geistlicher-Bau hat können desto eher verfertiget werde /
welche Churfürstl. Landes-Väterliche gnädigste Hülffe
Gott im Himmel / wolle mit guter Gesundheit / Frie-
de und langem Leben belohnen.

Der Glocken-Thurm ist Anno 1646. auffgesetzt
nachmals alsbald die Glocken gehangen / und Son-
tags den 24. nach Trinitatis / nemlich den 8. Novem-
bris zum erstenmal / darmit in die Kirche eingelautet
worden. Die Kirche aber aufzubauen / ist der An-
fang gemacht / und die Mauer-Latten Mittwochs den
9. Augusti 1648. aufgeleget und nachmals auszureu-
men und zurenoviren ein ganzes Jahr vollents bey
ziemlicher grossen Mühe und Gefahr / damit zubracht
worden.

Gleichwie nun in diesem 1649. Jahre / vor 90.
Jahren / nemlich Anno 1559. dieser Stadt Stolpen und
dem Kirchen-Hause / und dann allen Superintendenten-
Verwandten Heil wiederfahren und sie mit dem Aller-
höchsten Gnaden-Geschencke des heiligen Evangelii
und rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramenten
verehret worden / indem die Bäbstischen Breuel / Men-
schen-Satzungen und Lügen abgeschaffet / und aus Be-
fehlich des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürstens
und Herrns / Herzogen Augusti / hochlöblichster und
Christmildester Gedächtnüs / die Churfürstl. Visita-
tores die Wol-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Her-
ren / Herr Daniel Greser zu Dresden / Herr M. Anto-
nius

nus Lauterbach zu Pirna / allerseits getreuest Super=
intendenten und Pfarrer / beneben dem Wohl=
Edlen / Bestrengen und Besten Hans Christoffen von
Bernstein / uff Borten / (denen Gott allen die ewige
Ruhe verleyhe /) vor 90. Jahren am heiligen Neuen=
Jahrs-Tage 1559. die reformation fürgenommen / und
erstlich zu Bischoffwerda das erste Evangelische Ambt
und Predigt angefangen / auch den Wol-Ehrwürdigen
und Hochgelahrten Herrn Hieronymum Opitium /
(nunmehr auch in Gott ruhenden /) als den ersten E=
vangelischen Pfarrern und Superintendenten alda
præsentiret und eingewiesen / der auch hernachmals
mit den obgedachten Herrn Visitoribus, in alle die=
ser löblichen Superintendenten-Verwandte-Kirchen her=
umb gezogen / die Päpstlichen Breuel / so noch in den gan=
zen Bischofflichen Ambte Stolpen / in vollem Schwan=
ge gangen / abschaffen und die rechten Evangelischen
Gottes-Dienste anrichten helffen / auch unsern vorfah=
ren und Vor-Eltern / damal alhier zum Stolpen den
Ehrwürdigen / Vorachtbarn und Wolgelahrten Herrn
M. Johannem Lehmann / (auch in Gott ruhenden)
zu ihren ersten Evangelischen Pfarrern vorgestellet und
eingesetzt / welche denn für ihre Person das heilig se=
ligmachende Wort des HERN / neben den heilsamen
Brauch der hochwürdigen Sacramenten / rein und
lauter bis an ihr Ende ihren unterhabenden Pfarr=
findern treulich vorgetragen / und so fleissige inspection
gehalten / daß kein Corruptelst unter ihren anbefohle=
nen / Pastoribus erfunden / auch von der Zeit an / Got=
tes Wort neben rechten Brauch der hochwürdigen Sa=
cramenten / dafür dem treuen GOTT Lob / Ehr und
Danck

Dank gesaget sey / durch ihre treue Collegen und Successores bis auff heutigen Tag / rein und unverfälscht gelehret und ausgespendet worden: Also zu fernerer Fortpflanzung und Mehrung des Reichs Gottes / ist heut Mittwochs den 1. Augusti 1649. auch auff unsere neuerbaute Kanzel auffgetreten / der Wol-Ehrwürdige / Großachtbare und Hochgelahrte Herr Gothofredus Sigismundus Peißkern / SS. Theol. Licent. Wolverordneter Pfarrer und Superintendens zu Bischoffswerda uns allerseits nicht alleine treulich darbey zuerinnern was unsern Vorfahren vor 90 Jahren gutes / und was unsern Vätern auch uns annoch Lebenden heut vor 17. Jahren von den unchristlichen Kaiserl. Erzbaten / und vor 10 Jahren von den Schwedischen Pannierischen Völkern Leides wiederfahren / sondern weil Gott der Herr grosse Dinge / ja auch an uns alles guts gethan / und uns von Mutter-Leibe an lebendig erhalten / das wir in guten verliehenen Friede zu unserer Zeit in Stolpen können unser lang in der Aschen gelegenes Kirchen-Hauß wiederumb betreten / und darinnen dem lieben Gott unsere Noth und Anliegen vortragen / so hat er uns neben unsern wolverordneten Herrn Pfarr dem Ehrwürdigen Vorachtbarn und Wolgelahrten M. David Wilhelm / albereit in die eilff Jahr wolbedienten dieser Kirchen / die auch Ehrwürdigen Achtbarn und Wolgelahrten Herren / Herrn Heinrichum Mohr / Archidiaconum und Herrn Andream Senff / Subdiaconum als rechte reine Evangelische Prediger / zugleich nebenst Einweyhung dieser unser Kirchen / präsentiret investiret / sie auch und uns allesambt dabey fleissig erinnert / wie wir das heilig seligmachende Wort des Herrn

neben

und

neben den heilsamen Brauch / der hochwürdigen Sa-
cramenten rein und lauter bis an unser Ende / treu-
lich hören und brauchen sollen / darben auch täglich /
fleissig beten und bitten / daß **GOTT** der Allerhöchste
seine Christenheit auch ferner und diese unsere lang in
Brand gelegene Stadt Stolpen / Kirche und Gemein-
ne (damit sein heiliger Name unter uns geheiliget / sein
Reich vermehret / sein guter Wille vollbracht / und un-
ser Seelen Heil / Wolfahrt und Seeligkeit befördert
werde) allezeit behüten und bewahren wolle /
Welches denn auch **GOTT** der Allerhöchste / durch sei-
ne Väterliche Gnade und Allmächtigen Schutz gnädig-
lich geben und verleyhen wolle / daß dergleichen feindsel-
iges Beginnen / unserm Lande / Stadt / Kirche und
Gemeine / zu ewigen Zeiten / ferner nicht begegnen
möge / umb **Jesus Christi** unsers Erlösers
und Seligmachers Willen /
Amen.



A *l*titonanti *L*aus *S*it *M*axima *G*loria *F*ova,
*P*ro *s*tructò *T*emplò, *p*ro *C*athedràq; *s*acrâ.

GOTT sey allzeit Lob / Ehr und Danck /
Vor diese Kirch und Glocken-Klang /
GOTT helff nur andern auch die solche Feuer-
glut Erlitten haben sehr bey dieser Krieges-Ruth.



Altitonanti Laus Sit Maxima Gloria Jovæ
 lAltitonanti Laus Sit Maxima Gloria Iov
 rAltitonanti Laus Sit Maxima Gloria Iov
 itlAltitonanti Laus Sit Maxima Gloria I
 titlAltitonanti Laus Sit Maxima Gloria
 otitlAltitonanti Laus Sit Maxima Glori
 notitlAltitonanti Laus Sit Maxima Glor
 anotitlAltitonanti Laus Sit Maxima Glo
 nanotitlAltitonanti Laus Sit Maxima Gl
 rnanotitlAltitonanti Laus Sit Maxima G
 itnanotitlAltitonanti Laus Sit Maxima
 LitnanotitlAltitonanti Laus Sit Maxim
 aLitnanotitlAltitonanti Laus Sit Maxi
 uaLitnanotitlAltitonanti Laus Sit Max
 suaLitnanotitlAltitonanti Laus Sit Ma
 SsuaLitnanotitlAltitonanti Laus Sit M
 iSsuaLitnanotitlAltitonanti Laus Sit
 tiSsuaLitnanotitlAltitonanti Laus Si
 MtiSsuaLitnanotitlAltitonanti Laus S
 aMtiSsuaLitnanotitlAltitonanti Laus
 xaMtiSsuaLitnanotitlAltitonanti Lau
 mixaMtiSsuaLitnanotitlAltitonanti L
 amixaMtiSsuaLitnanotitlAltitonanti
 GamixaMtiSsuaLitnanotitlAltitonant
 lGamixaMtiSsuaLitnanotitlAltitona
 olGamixaMtiSsuaLitnanotitlAltitona
 rolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAltitona
 irolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAltito
 airolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAltit
 JairolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAlti
 oJairolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAlti
 voJairolGamixaMtiSsuaLitnanotitlAl
 avoJairolGamixaMtiSsuaLitnanotitlA

CUBUS

d
 e
 n
 a
 P
 d
 n
 u
 r
 h
 e
 b
 o
 b
 e
 h
 e
 r
 h
 u
 n
 u
 d
 n
 D
 a
 P
 n
 e
 n
 e
 c



CUBUS POETICUS DUPLEX,

I. LATINUS, & II. GERMANICUS.

f e n a D d n u r h E b o l t L o b E h r u n d D a n c f
 e n a D d n u r h E b o l t i t L o b E h r u n d D a n c
 n a D d n u r h E b o l t i e i t L o b E h r u n d D a n c
 a D d n u r h E b o l t i e z e i t L o b E h r u n d D a n
 D d n u r h E b o l t i e z l l z e i t L o b E h r u n d D a
 d n u r h E b o l t i e z l l a l l z e i t L o b E h r u n d
 n u r h E b o l t i e z l l a n a l l z e i t L o b E h r u n
 u r h E b o l t i e z l l a n e n a l l z e i t L o b E h r u
 r h E b o l t i e z l l a n e s e n a l l z e i t L o b E h r
 h E b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 E b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 E b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 h E b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 r h E b o l t i e z l l a n e s e s e n a l l z e i t L o b E h
 u r h E b o l t i e z l l a n e n a l l z e i t L o b E h r
 n u r h E b o l t i e z l l a n a l l z e i t L o b E h r u
 d n u r h E b o l t i e z l l a l l z e i t L o b E h r u n
 D d n u r h E b o l t i e z l l z e i t L o b E h r u n d
 a D d n u r h E b o l t i e z e i t L o b E h r u n d D a
 n a D d n u r h E b o l t i e i t L o b E h r u n d D a n
 e n a D d n u r h E b o l t i t L o b E h r u n d D a n c
 f e n a D d n u r h E b o l t L o b E h r u n d D a n c f

os(o)so os(o)so os(o)so

v æ
 o v
 l o
 a l
 i a
 r i
 o r
 l o
 G l
 a G
 m a
 i m
 x i
 a x
 M a
 t M
 i t
 S i
 s S
 u s
 a u
 L a
 i L
 t i
 n t
 a n
 n a
 o n
 t o
 i t
 t i
 l t
 A l
 l A
 B U S



Handwritten blue ink scribbles at the top of the page, possibly including the number '6790'.

ULB Halle

3

001 530 267



Handwritten blue ink scribbles at the bottom center of the page.



H. 86, 25

Sieb

Der in Grund-
Erabaten

den 1.

K

Durch Go
auch Ihrer G
Väterlicher V
der Christlich
solcher wi
Christl

vor

S

Welche M
wiederumb a
den Wohlchr
ten Herrn G
Licentiar
Evan

Auff
Näch

Bedruckt be

ge

en Käyserl.
nfeyer

ber / wie
Landes-
frommen
ellung /
felen

BIBLIOTHECA
ONICKAVIANA

1649.
rche von
ochgelahr
SS. Th
einer

Zeit

gebrüd.

Lichtenbergers Exemplar,
re Land emendiert.

Y d
6790

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

